

Betreut werden primär experimentelle Masterarbeiten, die inhaltlich der Kognitionspsychologie zugeordnet werden können (Prüfungsfach: Allgemeine Psychologie und Angewandte Kognitionsforschung).

1 Aufnahmekriterien

Die Betreuung ist als ein gemeinsames Forschungsprojekt konzipiert und setzt die Bereitschaft voraus, den laufenden Fortschritt der Arbeit und die englischsprachige Literatur regelmäßig zu besprechen. Vor oder parallel zum Beginn der Masterarbeit sollten im Allgemeinen die Angebote des Schreibcenters zum wissenschaftlichen Schreiben wahrgenommen werden.

Für die erfolgreiche Bearbeitung der Abschlussarbeit ist es empfehlenswert, die folgenden Lehrveranstaltungen bereits absolviert zu haben oder parallel zu belegen:

- Statistik IV (Alexandrowicz, 160.244)
- Ein Literaturseminar zur Allgemeinen Psychologie und Kognitionsforschung (WF A 7.1)
- Projektarbeit: DiplomandInnen-, DissertantInnenseminar und Masterthesen (Bilalić, 160.602)

2 Themenwahl

Betreut werden Arbeiten, die den laufenden Forschungsthemen der Abteilung für Allgemeine Psychologie zugeordnet werden können. Zu den Themen gehören u.a.: (1) Verbessern bzw. Erleichtern von Entscheidungen in Beruf und Alltag, (2) unbewusste Prozesse und Intuition bei der Auswahl von Entscheidungsstrategien (3) implizite Tests (IAT, GNAT, EAST) und automatische Assoziationen und (4) Wahrnehmung von Zufall und die Repräsentation der statistischen Eigenschaften der Umwelt (z.B. das Hot Hand Phänomen). Die Einstiegsliteratur zu jedem Themengebiet ist in Abschnitt 5 gelistet. Konkrete, meinerseits vergebene Fragestellungen können in meinen Lehrveranstaltungen oder in der Sprechstunde besprochen werden. Alternativ können Sie selbst Forschungsfragen vorschlagen. In dem Fall ist es ebenfalls empfehlenswert, die entsprechende Einstiegsliteratur zu kennen. Die Fragestellung wird in der Regel nach einem persönlichen Gespräch in einem Themenexposé festgelegt.

3 Exposé

Sie sollten ein 3 bis 5-seitiges, nach APA-Richtlinien gestaltetes Themenexposé schreiben, in dem kurz der theoretische Hintergrund, der aktuelle Forschungsstand, die Fragestellung, Studiendesign und Material (experimentelles Paradigma, Testverfahren, Fragebögen) sowie Hypothesen bzw. erwartete Ergebnisse beschrieben werden. Zusätzlich sollten Sie einen Zeitplan zur Fertigstellung Ihrer Arbeit beifügen (Wann planen Sie was abgeschlossen zu haben?). Es empfiehlt

sich, dafür einen Zeitraum von ca. 6 Monaten anzuvisieren.

4 Masterprüfung (STAP)

Das Prüfungsfach ist die Allgemeine Psychologie. Das umfasst die Inhalte der Vorlesungen *Allgemeine Psychologie A* und *B*, das Lehrbuch von Müseler, sowie Themen, die für das Verständnis allgemeinpsychologischer Literatur von grundlegender Relevanz sind (wie Forschungsmethodik oder Statistik). Der Prüfungsablauf ist wie folgt: (1) Diskussion der Masterarbeit (ca. 10 Min.); Die erste Prüfungsfrage ist womit Sie sich in Ihrer Arbeit beschäftigt und was Sie herausgefunden haben. Dazu sollten Sie flüssig 3 Min. referieren können. Dann werden (2) Fragen zu einem Vertiefungsgebiet aus der Allgemeinen Psychologie gestellt (ca. 10 Min). Die Literatur dazu wird im Vorfeld abgesprochen und sollte sich größtenteils *nicht* mit der überschneiden, die in der Diplomarbeit zitiert wird. Schließlich werden (3) Fragen aus anderen Teilgebieten der Allgemeinen Psychologie gestellt (ca. 5-10 Min.).

5 Einstiegsliteratur nach Themengebiet

Themengebiet (1) Entscheidungen Verbessern

- Bazerman, M. H. & Moore, D. A. (2013). *Judgment in managerial decision making*. Hoboken, NJ: Wiley. (Chapter 12: Improving decision making)
- Milkman, K. L., Chugh, D. & Bazerman, M. H. (2009). How can decision making be improved? *Perspectives on Psychological Science*, 4, 379–383.
- Thaler, R. H. & Sunstein, C. R. (2008). *Nudge. Improving Decisions About Health, Wealth, and Happiness*. New Haven, CT: Yale University Press.
- Weber, E. U. & Johnson, E. J. (2008). Mindful judgment and decision making. *Annual Review of Psychology*, 60, 53–85.

Themengebiet (2) Intuition und Strategieauswahl

- Gigerenzer, G. & Gaissmaier, W. (2011). Heuristic decision making. *Annual Review of Psychology*, 62, 451–482.
- Kruglanski, A. W. & Gigerenzer, G. (2011). Intuitive and deliberate judgments are based on common principles. *Psychological Review*, 118, 97–109.
- Newell, B. R. & Shanks, D. R. (2014). Unconscious influences on decision making: A critical review. *Behavioral and Brain Sciences*, 37, 1–19 [bzw. – 61].
- Scheibehenne, B., Rieskamp, J. & Wagenmakers, E.-J. (2013). Testing adaptive toolbox models: A Bayesian hierarchical approach. *Psychological Review*, 120, 39–64.

Themengebiet (3) Implizite Assoziationen

- De Houwer, J., Teige-Mocigemba, S., Spruyt, A. & Moors, A. (2009). Implicit measures: A normative analysis and review. *Psychological Bulletin*, 135, 347–368.
- Gawronski, B., Deutsch, R. & Banse, R. (2011). Response interference tasks as indirect measures of automatic associations. In K. C. Klauer, A. Voss & C. Stahl (Hrsg.), *Cognitive methods in social psychology* (S. 78–123). New York: Guilford Press.
- Klauer, K. C., Stahl, C. & Voss, A. (2011). Multinomial models and diffusion models. In K. C. Klauer, C. Stahl & A. Voss (Hrsg.), *Cognitive methods in social psychology* (S. 331–354). New York: Guilford Press.
- Sherman, J. W., Gawronski, B., Gonsalkorale, K., Hugenberg, K., Allen, T. J. & Groom, C. J. (2008). The self-regulation of automatic associations and behavioral impulses. *Psychological Review*, 115, 314–335.

Themengebiet (4) Wahrnehmung von Zufall

- Gilovich, T., Vallone, R. & Tversky, A. (1985). The hot hand in basketball: On the misperception of random sequences. *Cognitive Psychology*, 17, 295–314.
- Hahn, U. & Warren, P. A. (2009). Perceptions of randomness: Why three heads are better than four. *Psychological Review*, 116, 454–461.
- Nickerson, R. S. (2002). The production and perception of randomness. *Psychological Review*, 109, 330–357.

- Oskarsson, A. T., Boven, L. V., McClelland, G. H. & Hastie, R. (2009). What's next? Judging sequences of binary events. *Psychological Bulletin*, 135, 262–285.

6 Ergänzende Literaturempfehlungen

Die unten stehende Literatur kann in verschiedenen Phasen der Diplomarbeit hilfreich sein. Bei der Gestaltung des Textes, der statistischen Angaben, Abbildungen und Tabellen sollten Sie sich an den Vorgaben im APA-Manual orientieren. Darin gibt es auch Tipps zur Gliederung und zum wissenschaftlichen Schreibstil. Zur inhaltlichen Strukturierung des theoretischen Teils ist weiters Cooper (2003) zu empfehlen, für die Gliederung des empirischen Teils Bem (2002).

- American Psychological Association (APA). (2009). *Publication manual of the American Psychological Association*. Washington, DC: APA.
- Bem, D. J. (2002). Writing the empirical journal article. In J. M. Darley, M. P. Zanna & H. L. Roediger III (Hrsg.), *The compleat academic: A career guide*. Washington, DC: APA.
- Cooper, H. (2003). Editorial. *Psychological Bulletin*, 129, 3–9.
- Zinsser, W. (2006). *On writing well. The classic guide to writing nonfiction*. New York, NY: Harper Collins.